

Rheingauer Anzeiger.

80. Jahrgang.

Amtliches
für den westlichen Teil

umfassend die
Stadt- und Landgemeinden



Kreis-Blatt
des Rheingau-Kreises.

des vorm. Amtsbezirks
Rüdesheim am Rhein.

Anzeigenpreis:

die kleinste (Petit) Zeile
ab. deren Raum 20 Pfg.
Ankündigungen vor und
hinter d. redaktionellen
Teil (soweit inhaltlich
zur Aufnahme geeignet)
die Petitzelle ab. deren
Raum 60 Pfg.
Beide Preise bis auf
weiteres mit 25%
Erwerbszuschlag.

Bezugspreis: viertel-
jährlich Mk. 6.—, in
der Geschäftsstelle ab-
geholt Mk. 5.80; durch
die Post bezogen viertel-
jährlich Mk. 6.— ohne
Postgeld.

Einzige amtliche
Rüdesheimer Zeitung.

Nr. 80

Erscheint wöchentlich dreimal
Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Donnerstag, 8. Juli

Verlag der Buch- und Steindruckerei
Stäcker & Meis, Rüdesheim a. Rh.

1920.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Auf Grund des Erlasses des Ministeriums für
Landwirtschaft, Domänen und Forsten vom 25.
Juni ds. Js. — L. N. III. g. 6967 — wird die
unter dem 10. Januar ds. Js. erlassene Bekannt-
machung mit sofortiger Wirkung aufgehoben.

Die von der Bezirksfischstelle und den Kom-
munalverbänden erlassenen Anordnungen (vgl. II
der genannten Bekanntmachung über den Handel
mit Fisch- und Kugelfisch) bleiben in Kraft.

Rüdesheim, den 28. Juni 1920.

Der Regierungspräsident.

J. B.

gez. Unterschrift.

Wird veröffentlicht.

Rüdesheim, den 6. Juli 1920.

Der kommissarische Landrat.

Dr. Mülhens.

Betr. Weitergaberecht für Hausbrandbezugsscheine.

Um ein längeres Zurückhalten von Hausbrand-
bezugsscheinen zu verhindern, wird für die
Kohlenverteilung künftig bei jeder Ausgabe von
Bezugsscheinen ein Zeitpunkt festgesetzt, bis zu dem
die Bezugsscheine der betreffenden Reihe bei dem
Hauptlieferer (Grube, Kohlschicht, Bricketfabrik)
vorliegen müssen, widrigenfalls sie ungültig und
von der Belieferung ausgeschlossen werden.

Nachträglich ist als Zeitpunkt, bis zu welchem
die Bezugsscheine bei dem Hauptlieferer vorliegen
müssen, für die bereits ausgegebenen Reihen A
und B der 31. Juli, für die Reihe C der 15.
August 1920 festgesetzt.

Rüdesheim, den 6. Juli 1920.

Der kommissarische Landrat.

Dr. Mülhens.

Nachtrags-Berordnung.

Die Vorschriften der Anordnung des Kreisau-
sschusses des Rheingaukreises, betreffend Maßnah-
men gegen den Wohnungsmangel vom 17. Februar
ds. Js., werden hierdurch auf die Gemeinden
Lorch und Lorchhausen ausgedehnt und
haben demnach für diese Gemeinden in vollem
Umfange Geltung.

Rüdesheim, den 3. Juli 1920.

Der Kreisauausschuss des Rheingaukreises.

Dr. Mülhens.

Reichstag.

Berlin, 3. Juli. Der demokratische Antrag über die
Einsetzung eines Ausschusses zur

Prüfung des Geschäftsgebahrens der Kriegs-
gesellschaften.

Der heute zur Beratung kam, ergab eine seltene Ueber-
einstimmung aller Parteien darin, daß diese Prüfung
unbedingt notwendig sei und nach dem unbestrittenen
Botschaftsfinden, das hier zweifellos auch die Stimmen
der Wahrheit wiedergibt, zu einer schnellen Abschaf-
fung dieser „Gesellschaften zur Erhaltung des Hungers
über den Krieg hinaus“ führen müsse. In seiner Be-
gründung des Antrages wies der Demokrat Hamann,
ein sympathisch wirkender Bayer, der schnell das Ohr
des ganzen Hauses fand, daraufhin, daß in Gemein-
schaft mit dem Reichswirtschaftsrat sofort der
Abbau der noch bestehenden Kriegsgesellschaften in

Angriff genommen werden müsse. Er wünschte, daß
bei der vorzunehmenden Untersuchung auch die Ge-
schäftsergebnisse der letzten Jahre und die Namen der
Väter mitgeteilt würden. Es gebe leider noch immer
viel zu viele dieser unerfreulichen Gebilde, mit denen
endlich ausgeräumt werden sollte. Das müsse man
vor allem denen deutlich sagen, die sich noch immer
nicht klar machen könnten, daß sie überflüssig
seien. Der lebhafteste Beifall, der diesen Worten folgte,
zeigte, daß der Reichstag bereits sein einstimmiges Ver-
dict über das Geschäftsgebahren der Kriegsgesellschaften
gesprochen hat, und daß der Prüfungsausschuss, dessen
Einsetzung einstimmig beschlossen wurde, nur noch
die Begründung im einzelnen für dieses Urteil zu lie-
fern hat.

Bei der Aussprache um die Einsetzung eines anderen
parlamentarischen Untersuchungsausschusses „zur Prü-
fung der Kriegsurkunden“ auf Grund des Artikels 34 der
Verfassung waren die Meinungen geteilt. Dieser Aus-
schuss ist von den beiden Parteien der Rechten leb-
haft angefeindet worden. Die Deutsche Volks-
partei stimmte mit der äußersten Rechten. — Recht
lebhaft wurde die Aussprache noch, als ein Antrag der
Mehrheitssozialisten, die Militärgerichtsbartei
abzuschaffen, auf die Tagesordnung kam. Der
Unabhängige Dr. Rosenfeld holte sich dabei sogar
einen Ordnungsruf, weil er Dr. Helfferich als den
„Helfershelfer der Wodubben von Thal“ bezeichnete.
— Zum Schluss richtete der Kommunist Leon noch
heftige Angriffe gegen die angebliche „Klassen-
justiz“ der bürgerlichen Gerichte, die der Justizmini-
ster Dr. Heinze mit Recht energisch in Schutz nahm.
Schließlich wurde der Beschluswurf einstimmig an
einen Ausschuss von einundzwanzig Mitgliedern über-
wiesen.

Berlin, 5. Juli. Haus und Tribüne sind trotz der
Bedeutung der heutigen Tagesordnung für das Allge-
meinwohl recht mäßig besetzt. Den ersten Punkt der
Tagesordnung bildet die Interpellation der rheinisch-
westfälischen Abgeordneten über die Schwierigkeiten der
Brotversorgung in weiten Kreisen Deutschlands, insbe-
sondere im rheinisch-westfälischen Industriegebiet. Auf
Antrag des Präsidenten wird diese Interpellation mit
derjenigen der U. S. P. wegen der fortgesetzten Er-
höhung der Erzeugerpreise für land-
wirtschaftliche Produktion verbunden. Er-
stelenz (Dem.) begründet die erste Interpellation und
schildert namentlich die ungenügende Zusammenfassung
des Brotes, bei dem die Erzeugermengen das Mehl bei
weitem übersteigen. Die Regierungslieferungen seien
unregelmäßig und in schlechtem Zustande ange-
kommen. Das gelte für ganz Westfalen und das Rhein-
land. Mit Versprechungen sei die Regierung rasch bei
der Hand, aber es geschehe nichts. Jetzt sei es so weit,
daß einzelne Städte für die Zeit von etwa vierzehn
Tagen kein Brotgetreide mehr hätten. Red-
ner erwähnt dann eine ganze Anzahl Fälle aus allen
Teilen Deutschlands, wo ähnliche Verhältnisse vorlägen.
Dabei gebe es genügend Weizenmehl, das zu
Bucherpreisen, 1300 M für den Doppelzentner,
an die Bäcker abgegeben werde, die Brötchen und Weiß-
brot daraus backen sollten. Das ganze System der Be-
treiberversorgung bedürfe einer Revision. Die Zwangs-
wirtschaft auf diesem Gebiet habe verfehlt. — Dr. Herz
(U. S.) begründet die Interpellation der Unabhängigen.

Unterstaatssekretär Dr. Hugo beantwortete beide
Interpellationen. Im Industriegebiet müsse zurzeit
schon eine wesentliche Entspannung eingetreten sein, da
6000 Tonnen Getreide größtenteils dorthin entsandt

worden seien. Dem Abg. Herz erwidere er, daß Ge-
treideeinfuhr vom Auslande eingeleitet worden sei.
Begen Bucherer solle energisch vorgegangen werden.

Reppner (Soz.) meint, wir könnten von Glück
sagen, wenn wir in diesem Jahre noch einmal mit einem
blauen Auge davontämen. Reserven habe die Reichs-
getreidestelle in diesem Jahre keine mehr. Die Kar-
toffeln, die es wenigstens im Osten hinterherum
gebe, kämen nach dem Westen Deutschlands überhaupt
nicht. Trete aber eine Verzehrsstockung wegen Streiks
ein, so sei der Zusammenbruch unserer Ernährung und
damit der Bürgerkrieg da. Hinsichtlich der Kende-
rung der Preispolitik könne nur die Land-
wirtschaft den Anfang machen, und sie könne es,
weil ihr die eigenen Lebensmittel von selbst zumüßten
und weil sie während des Krieges glänzend verdient
habe. Sei sie dazu bereit, so würden die andern Volks-
klassen mit sich reden lassen. Gegenüber dem Friedens-
stande hätten sich die Preise bei der Landwirtschaft um
das 10—12fache vermehrt, während die Löhne nicht an-
nähernd um das 10fache gestiegen seien. Inzwischen
ist ein Antrag der U. S. eingereicht worden, der erklärt,
daß die Behandlung der beiden heutigen Interpellationen
durch die Regierung nicht den Anschauungen des Reichs-
tages entspreche. — Sauerbray (U. S.): Ent der
Sozialismus könne da Wandel schaffen.

Hierauf wird die Fortsetzung der Besprechung auf
Dienstag 2 Uhr vertagt.

Die Fraktion der Deutschen Volkspartei

hat sich endgültig gebildet und zu ihrem Vorsitzenden
Dr. Stresemann gewählt. Zu stellvertretenden
Vorsitzenden mit gleichen Rechten wurden gewählt Dr.
Beder, Hesse, Dr. Kieffer, Dr. Hugo und Frau
Wende. Als Schriftführer wurde Dr. Kunkel wieder-
gewählt, zu Stellvertretern die Abgeordneten Brünig-
haus, dieser gleichzeitig als Kassierer, und Dr. Curtius.

Spa.

Am 5. Juli. Die Konferenz in Spa begann
ihre Arbeiten. Um 11 Uhr erschien die deutsche Ab-
ordnung: Reichskanzler Fehrenbach, Minister des
Auswärtigen Simons und Ernährungsminister Her-
mes. Ihnen folgten in zwei Autos sechs Sachver-
ständige und Sekretäre. Der Generalsekretär der Kon-
ferenz, Jacquemin, empfing Fehrenbach und Simons
auf der Treppe. Nach der Vorstellung traten die Her-
ren in die Villa ein, hinter ihnen Jacquemin, der sie
alsbald in den Sitzungssaal geleitete, wo die alliierten
Bevollmächtigten schon versammelt waren. Jacquemin
stellte die Delegationen vor, die sodann an den Tischen
Platz nahmen. Der belgische Premierminister Dela-
croix führte den Vorsitz. Zu seiner Rechten haben Lloyd
George und Warrington, Graf Sforza, Bertolini, Hy-
mans, Jaspard, zu seiner Linken Vinken, Millerand, Marjol, Le
Troquer, Graf Chinda und mehrere Generale Platz ge-
nommen. Neben Besten saßen an der äußersten Lin-
ken des Tisches in folgender Ordnung: Fehrenbach, Si-
mons und Hermes. Jede Delegation hat drei Sekretäre,
die den Diskussionen folgen.

Am 5. Juli. Die erste Sitzung der Konfe-
renz stand im Zeichen einer Sensation. Bei Beginn der
Sitzung unterrichtete der Vorsitzende die deutsche De-
legation darüber, daß die Alliierten gemäß der beschlos-
senen Tagesordnung zuerst die militärischen
Fragen zu diskutieren wünschten. Reichskanzler Feh-
renbach antwortete darauf, daß die Vertreter Deutsch-
lands die Behandlung der wirtschaftlichen
Fragen an erster Stelle erwartet hätten. Nachdem
Delauroix sich mit den alliierten Kollegen über eine

Eine finanzielle Auseinandersetzung mit den ehe-

31 Rüdelsheim, 7. Juli. Man schreibt uns: Der Zentralverband der Landarbeiter, Bezirk Mainz, christliche Gewerkschaft, ruft für den kommenden Sonntag, 11. d. Mts., die Christlich organisierten Weinbergsarbeiter und -Arbeiterinnen, sowie die gesamte Christlich organisierte Arbeiterschaft des Rheingaaues zu einer außerordentlich bedeutsamen Rundgebung nach Rüdelsheim ins katholische Gesellenhaus auf. — In zwei großzügigen Referaten wird zu den die Christliche Arbeiterschaft am meisten interessierenden Tages- und Berufsfragen Stellung genommen werden. Ehrenpflicht der Christlichen Arbeiterschaft des Rheingaaues muß es sein, diese Rundgebung zu einer glänzenden zu gestalten. — Die Familienangehörigen unserer Mitglieder sowie Freunde und Gönner der Christlich-nationalen Arbeiterbewegung sind ebenfalls herzlichst eingeladen. — Darum: „Auf nach Rüdelsheim, am Sonntag, 11. Juli!“ muß die Parole der Christlichen Arbeiterschaft des Rheingaaues sein. Die Veranstaltung beginnt 3 Uhr nachmittags. — Wir verweisen auf die Anzeige in der heutigen Nr. uns. Btg.

„Männergesangsvereine“ haben noch umfangreiche

Vorarbeiten durch zwei Rundschreiben die Gesangvereine zu engem Zusammenschluß in einen „Rheingauer Sängerbund“ eingeladen. Erfreulicherweise fand dieser Gedanke lebhafteste Zustimmung, haben doch bereits 20 Vereine ihre Mitarbeit zur Erreichung des gesteckten Zieles zugesagt. Der Zweck des Bundes ist, die einzelnen Vereine einander näher zu bringen, in collegialem Verkehr den Austausch von guten Chören und Liedern zu fördern, Ratsschlüsse in allen Sangesfragen zu erteilen, durch gemeinsame Tagungen und Veranstaltungen dem schönen deutschen Männergesang und unserem lieben, innigen Volksliede eine noch bessere Würdigung und breitere Grundlage zu schaffen. Daneben sind eine Reihe technischer Fragen und Vorteile zu nennen, die alle aufzuzählen zu weit führen würde. — Am Sonntag, den 11. Juli nachmittags 1 1/2 Uhr findet nun im Saalbau Rulmann am Bahnhofe Dettich-Winkel eine Vertreter-Versammlung der Rheingauer Gesangvereine statt, auf der die ganze Angelegenheit in endgültige feste Bahnen gelenkt werden soll. Es ergeht auch hiermit nochmals an alle Gesangvereine unserer engeren Heimat die Bitte, dazu Vertreter zu entsenden. Besonders sei auch noch darauf aufmerksam gemacht, daß dabei verschiedene Vereine Proben ihres Könnens ablegen werden; so bei der Eröffnung der Tagung und auch bei dem derselben folgenden gemächlichen Beisammensein, gewiß ein besonderer Anlaß für die Rheingauer Sänger, anwesend zu sein.

m3. Wiesbaden, 4. Juli. Zu den seinerzeitigen „Enthüllungen“ der Dortenpresse über einen angeblichen „Mordanschlag“ gegen ihren „Präsidenten“. Der Dachdecker, Kommunist und Polizeispitzel Rieth wurde von der Anklage der Rötigung bezw. verführerischer Erpressung freigesprochen. Es handelt sich hierbei um die Nachwehen einer Angelegenheit, die im letzten Winter großen Staub aufwirbelte und mit der Behauptung im Zusammenhang steht, daß die hiesige Polizei im Auftrage der Landesregierung einen Mordanschlag gegen Dr. Dorten eingeleitet habe. In der gestrigen Verhandlung vor der hiesigen Strafkammer wurde festgestellt, daß Rieth tatsächlich längere Zeit der Polizei als Spitzel gedient und dafür zum Teil beträchtliche Summen erhalten hatte. Als aber schließlich die Polizei auf die Dienste Rieths verzichtete, glaubte dieser geldliche Ansprüche zu haben und versuchte diese durchzusetzen. Auf diese Weise kam der Brief an die Polizei zustande; in dem Rieth mit „Enthüllungen“ der eben erwähnten Art drohte, wenn er nicht 100 000 bzw. 10 000 Mark erhalte. Wie die Blätter berichten, ergab die Nachprüfung des Briefes die Gewißheit, daß Rieth den Brief nicht selbst geschrieben habe, sondern daß er „von einem mehr gebildeten Manne verfaßt“ sein müsse. Da daher die Tatsache der Erpressung und Rötigung nicht erwiesen war, erfolgte Freispruch.

Der Steuerabzug.

Aus den Beratungen des Steueraususses des Reichstages kann als allgemeine Auffassung festgestellt werden, daß mit Ausnahme der U. S. P. von keiner Fraktion die Aufhebung des § 45 des Einkommensteuergesetzes (Erhebung der Steuer an der Quelle) vertreten wird, dagegen dessen schablonen-

hafte Anwendung gemildert werden soll. Es soll versucht werden, durch Erhebung eines Pauschalbetrages in einer der Steuerleistung nahekommenen Höhe eine Erleichterung des Abzuges herbeizuführen. Demgemäß könnte der feste Satz von 10 Prozent nicht unter allen Umständen aufrecht erhalten werden. Zu einer Beschlußfassung ist es noch nicht gekommen. Die Angelegenheit wurde dem Unterausschuß überwiesen.

Betr. den Verkehr mit Wein.

m3. Berlin, 6. Juli. Nachdem nunmehr die Reichsgrenze in der Hand der deutschen Behörden liegt, hat das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft, um eine gleichmäßige Behandlung des linken mit dem rechten Rheinufer zu erzielen, sämtliche Weine, die bis zum 5. Juli 1920 die Reichsgrenze passiert haben, zum freien Verkehr für das ganze Reichsgebiet freigegeben. Auf Grund des Friedensvertrages ist Deutschland verpflichtet, für Jahr 1920 260 000 Hl. Wein elsass-lothringischen Ursprungs nach Deutschland hereinzulassen. Nach einem mit der französischen Regierung getroffenen Abkommen sind diese Weine vor ihrer Einfuhr beim badiischen Zollamt in Rehl anzumelden. Das Zollamt Rehl erteilt für die Einfuhr das erforderliche Visum. Weiteren Schwierigkeiten unterliegt die Einfuhr dieser Weine aus Elsass-Lothringen nicht.

m3. Sinkende Weinpreise. Aus Kreuznach wird der Koblenzer Zeitung unterm 1. Juli berichtet: Weine, die vor wenigen Wochen noch 30 000 Mark kosteten, wären schon heute für den halben Preis zu haben, wenn sich Käufer dafür fänden. Daran fehlt es aber gerade allseitig, so daß trotz der sehr stark sinkenden Preise das Weingeschäft recht flau ist. Man rechnet mit einem weiteren Sinken und hofft, das Remischen bald wieder für 1 1/2—2 Mark trinken zu können. Auch der berühmte Riersteiner hat seine bisherige Zugkraft verloren, schreibt die Viebricher Tagespost: Bei einer in Rierstein abgehaltenen Weinversteigerung der dortigen vereinigten Weinbergbesitzer wurden bei sehr flauem Geschäftsgang so niedrige Preise geboten, daß nach der sechsten nicht abgegebenen Nummer die ganze Versteigerung aufgehoben wurde. Statt der bisherigen Preise von 25—30 000 Mark hat man beispielsweise nur 12 000 Mark für das Stück geboten. Es geht zurück auf der ganzen Linie.

Fehrenbach Reichspräsident für den Fall der Ablehnung Eberts.

Karlsruhe, 4. Juli. Der „Badische Beobachter“, der gute Beziehungen zum Reichskanzler Fehrenbach unterhält, teilt zur Frage der Reichspräsidentenwahl mit, daß für den Fall der endgültigen Ablehnung Eberts in weiteren politischen Kreisen einschließlich der Sozialdemokraten der Gedanke einer Aufstellung des jetzigen Reichskanzlers Fehrenbach als Kandidat für die

Reichspräsidentenwahl erörtert worden sei. Ob Fehrenbach geneigt wäre, das Amt anzunehmen, erscheine fraglich.

Eine Ungeheuerlichkeit. Der „Münchener Post“ wird mitgeteilt, daß in verschiedenen Gegenden Bayerns das auf dem Felde stehende Getreide von Ausländern zu selbst in dieser Zeit ungewöhnlich hohen Preisen gekauft werde. Das Blatt fordert die bayerische Regierung auf, die entsprechenden Maßnahmen zu treffen, ehe es zu spät sei.

Dringender Hilferuf an Joch.

Warschau, 4. Juli. Biskupski hat einen dringenden Hilferuf an Joch gerichtet, da das polnische Heer zu weiterem Widerstand unfähig sei.

Ein Bombenattentat. — 150 Tote.

Wien, 4. Juli. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Sofia: Während eines Vortrages zugunsten der Opfer des bolschewistischen Terrors im Odeontheater in Philippopolis explodierten mehrere Bomben, wodurch das Theater teilweise zerstört wurde. Unter den Trümmern blieben etwa 150 Leichen. Auf den Straßen kam es zu Zusammenstößen zwischen Demonstranten und der Polizei. Man vermutet, daß das Attentat gegen den Ministerpräsidenten Stambulski beabsichtigt war, dessen Besuch im Odeontheater erwartet wurde.

Minst und Rowno erobert.

Rotterdam, 5. Juli. Die „Times“ melden, daß die Roten Armeen Minst und die Festung Rowno genommen haben.

Berichtigung.

Im Bericht über das hiesige Ganturnfest in voriger Nr. unfr. Btg. wurde in der Eile der Fertigstellung die Korrektur eines Schreibfehlers versäumt. Es muß in Spalte 2 unten heißen: der Landrat des Rheingaukreises, (Herr Dr. Mäkenz).

Wir bitten immer wieder um geist. frühzeitige Einwendung auch auf ihre Richtigkeit genau geprüfter Berichte. Die Schrifttg.

Die Wohnungsnot hat ein Ende

wenn Wohnhäuser in AMBI-Massiv errichtet werden wie dies in immer steigendem Umfange im ganzen Reich geschieht. AMBI-Steine (D. R. P. und Weltpatente) können von jedermann in einfachster Weise auch unmittelbar an der Baustelle aus überall vorhandenen Rohstoffen (Ries-Sand, Koks-Schlacke, Asche usw.) durch Stampfen in den AMBI-Formen hergestellt werden. Große Ersparnisse! Erbiten Sie die Druckschriften der Firma AMBI-Werke, Abt. II/J 34, Berlin-Johannisthal.

Verantw. Schriftleitung: J. L. Mey, Radesheim.

Kartellverband christlich-sozialer Vereine und Verbände Rüdesheim a. Rh.

Sonntag, den 11. Juli, nachmittags 4 Uhr,

findet im Saale des katholischen Gefellenhauses zu Rüdesheim a. Rh.

anlässlich der Eröffnung des neugegründeten Arbeitersekretariats im Rheingau eine

Allgemeine öffentliche Arbeiter-Versammlung

des Rheingaus statt, in welcher sich der neue Arbeitersekretär vorstellen wird.

Tages-Ordnung:

1. Preisabbau und Abbau der Zwangswirtschaft.
Referent: Bezirksleiter Sauer, Mainz
2. Die Bedeutung der christlich-sozialen Arbeiterbewegung in unserer heutigen Volkswirtschaft.
Referent: Arbeitersekretär Berling aus Trier.

Wir bitten alle christlich denkenden Arbeiter und Arbeiterinnen, sowie die Freunde unserer Bewegung um recht zahlreiches Erscheinen.

Die Vorstände:

Verband der Eisenbahnarbeiter:
J. A. Joh. Roos.

Verband der christlich-sozialen Küfer:
J. A. Jakob Wittmann.

Verband der Weinbergsarbeiter:
J. A. Thomas Wiegand.

Verband der städtischen Arbeiter:
J. A. P. J. Brumm.

Katholischer Arbeiterverein:
J. A. Josef Höhn.

NB. Das neue Arbeitersekretariat befindet sich bis auf Weiteres: Kirchstraße Nr. 8, Parterre.

Sonntag, den 11. Juli, nachmittags 4 Uhr,

findet in

Rüdesheim im katholischen Gesellenhause eine außerordentlich wichtige Versammlung

sämtlicher

Christlich organisierten Weinbergsarbeiterinnen und
Arbeiter des Rheinganes

sowie der gesamten christlichen Arbeiterschaft des Rheinganes
statt.

Ueber die wichtigen Tagesfragen werden sprechen: Bezirksleiter Sekretär
Sauer, Mainz, sowie Sekretär **Bertling, Rüdesheim**

Zu dieser bedeutsamen Kundgebung ist die gesamte christlich organisierte
Arbeiterschaft des Rheinganes nebst Familienangehörigen herzlich eingeladen
und bittet um vollständiges Erscheinen.

Zentralverband der Landarbeiter,
Bezirkssekretariat Mainz
Rheinstraße 28.

Katholischer Frauenbund Deutschlands,
Ortsgruppe Rüdesheim.

Vollversammlung

im großen Saale des kath. Gesellenhauses, Rüdesheim,
Sonntag, 11. ds. Mts., abends 8 Uhr.

Tagesordnung:

1. Vortrag des berühmten Benediktinerpaters Hildebrand Neu-
mann aus St. Hildegard.
Thema: „Die katholische Frau in der heutigen Zeit.“
2. Kleines Singpiel.

Alle Mitglieder des Vereins wollen sich pünktlich und zahlreich ein-
finden; auch alle Gäste und Gönner des Vereins sind herzlich willkommen.

Der Vorstand.

Als hochaktuelle Steuerbücher

empfehlen wir:

ABC

der

Reichseinkommensteuer

von Dr. jur. Brunko, Berlin

Orig.-Preis Mk. 7.80

und

ABC

der neuen

Umsatzsteuer

von Steuersekretär Merten u. Obersekretär Berwibe.

Orig.-Preis Mk. 12.—

Fischer & Mez, Rüdesheim.

Fußbodenöl,
Leinöl, Siccativ,
Terpentinöl,
Tüncherleim,
Kreide, Leimerde,
Gyps,
sowie alle

Del- u. Lackfarben,
trocken und pinselfertig,
empfiehlt

J. Magnus,
Wilhelmstr., Rüdesheim.

Auch übernehme ich das
Herstellen von Fußböden
bei billigster Berechnung.



J.B. Gregorius
Juwelier
Bingen Rhein
Rathausplatz (Kirchstr. 11)
St. Wendel
u. Schiffweiler.

Auf alle Waren
mit Ausnahme von Brillanten
gewähre
25%
Preis-Nachlaß.

Zahnpraxis Elly Lange

Rüdesheim a. Rh., Markt 13, Fernsprecher 303.

Sprechstunden von 9—12 und 2—5 1/2
Sonntags nur auf vorherige Anmeldung.

Zahnziehen, auch schmerzlos.
Anfertigung sämtlicher Füllungen u. Kautschukarbeiten.
Spez.: Moderner gaumenloser Zahnersatz.
Schonendste Behandlung.

Gebrauchter Küchenherd

zu kaufen gesucht.

Offert. mit Preisangabe
unter O. F. an die Ge-
schäftsstelle ds. Bl.

**Kupfervitriol
Weinberg-
schwefel
Uraniagrün
Nikotin**

„Beste Qualitäten“
sowie ab Lager
lieferbar.

**Julius Hinckel
Söhne**

Filiale Kreuznach
Rannheimerstr. 63.
Telefon 803.



Musik- Instrumente

frei ins Haus.

Schreiben Sie auf eine
Postkarte das Instrument,
welches Sie interessiert
sowie Namen und genaue
Adresse. Die nächste Post
bringt Ihnen die
Preisliste des
größten Musik Versand-
lagers der Gegend
mit billigem Sonderan-
gebot für Lieferung frei
ins Haus, unter voller
Garantie für nur gute
zuverlässige Ware.

Gratis
mit jedem Instrument



eine leicht fahliche Schule
zum Selbstunterricht.
Adressieren Sie genau:
„Musikhaus am Rhein“
Mainz, Dreikronenstr. 21
Vorteilhafteste Bezugsquelle
für Händler und Private.

**Alle Instrumente,
alle Musikalien.**

**Selbsterstellung
von Traubenzucker**
aus Kartoffelschalen bzw.
Kartoffeln. Genaue An-
leitung versendet per Nach-
nahme zu 4.50 Mk.

W. Metz II.,
Frucht bei Ems.

1a frisch gebrannte

Ringofensteine

liefert

Eltviller Ringofenziegelei.

Bestellungen sind zu richten an

Josef Abt, Eltville.

NB. Bezugsscheine sind erforderlich. Bis zu 3000
Stück kann das Landratsamt ausstellen, für größere
Quantitäten der Herr Bezirkswohnungskommissar,
Baustoff-Beschaffungsstelle in Gießen, Bahnhofstr. 1.

Vollständiger Ausverkauf

zu herabgesetzten Preisen.

Rosa Elfen, Kolonialwaren,
Bingen, Hafengasse 5.

Portlandzement Mark 40.00 per 50 kg
inkl. Sad,
Weißtuchkalk „ 1950.00 „ 10 Tonnen
Falzziegel „ 1550.00 „ 1000 St.
Bieberschwänze „ 790.00 „ 1000 St.
Bachsteine, Schwemmsteine, Cementziele,
Gips, sowie alle weiteren Baumaterialien
prompt lieferbar.

**Westdeutsche Bau- und Industrie-
Gesellschaft, Wiesbaden.**

Taschen-Fahrpläne

wieder eingetroffen.

Fischer & Mez, Rüdesheim.

Erdal Schuhputz



Bedenke.

daß man klug vermeidet,
worunter Schuh und
Leder leidet.
Hingegen wählt man
mit viel Nutzen
Erdal, um seine Schuh
zu putzen!

schwarz / gelb / braun / rotbraun
Alleinhersteller: **Werner & Mertz, Mainz**